

Untersuchung bei Kontaktpersonen

Für Kinder bis zum 15. Lebensjahr und Lebenspartner, die im gleichen Haushalt wie die erkrankte Person leben, besteht ein höheres Ansteckungsrisiko. Deshalb werden sie schnellstmöglich nach der Diagnosestellung untersucht.

Für alle anderen Kontaktpersonen finden die Untersuchungen erst acht Wochen nach dem letzten Kontakt zum Erkrankten statt, da erst 6-8 Wochen nach der Ansteckung eine Infektion festgestellt werden kann. Welche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt veranlasst werden, hängt von der Art, Dauer und Intensität des Kontaktes ab. Auch Alter, Vorerkrankungen und andere Risikofaktoren spielen eine Rolle, ebenso das Ansteckungsrisiko, welches vom Erkrankten ausgeht.

Für die Erstuntersuchung wird ein Bluttest oder eine Röntgenaufnahme der Lunge durchgeführt. Bei Kindern bietet auch ein Hauttest die Möglichkeit eine Ansteckung zu erkennen.

Ein positives Testergebnis bei der Blutuntersuchung zeigt, dass ein Kontakt mit den Tuberkulosebakterien stattgefunden und das Abwehrsystem Antikörper gebildet hat. Um herauszufinden, ob dieser Kontakt zu einer Erkrankung geführt hat, wird die Lunge durch eine Röntgenaufnahme untersucht. Ist der Röntgenbefund auffällig, wird eine weiterführende Diagnostik durch einen Lungenfacharzt erforderlich.

Wie hilft das Gesundheitsamt?

Das Gesundheitsamt bietet Beratung für Tuberkulosekranke und Kontaktpersonen an. Es beobachtet die Behandlung und übernimmt die anschließende Langzeitüberwachung. Kontaktpersonen und mögliche Ansteckungsquellen werden ermittelt und Untersuchungen der Personen veranlasst. Bei Krankheitsverdacht kann das Gesundheitsamt gem. § 25 Infektionsschutzgesetz zum Schutz der Öffentlichkeit Untersuchungen anordnen.

Kontakt

Kreis Minden-Lübbecke
Gesundheitsamt
Portastraße 13
32423 Minden

Tbc – Beratung, Überwachung und Termine
Sandra Aumann
☎ 0571 807-28320
E-Mail: s.aumann@minden-luebbecke.de

Tbc – Beratung, Überwachung und Termine
Vesna Schütte-Matthies
☎ 0571 807-28330
E-Mail: v.schuette-matthies@minden-luebbecke.de

Ärztin für öffentl. Gesundheitswesen, Innere Medizin
Dr. med. Indra Schubert
E-Mail: i.schubert@minden-luebbecke.de



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

Weitere Informationen auf den Internetseiten:

www.minden-luebbecke.de
www.explaintb.org
www.dzk-tuberkulose.de
www.rki.de

Stand: Januar 2026

www.minden-luebbecke.de

Was Sie über Tuberkulose wissen sollten

Informationen für Erkrankte und Kontaktpersonen



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

www.minden-luebbecke.de

Was ist Tuberkulose?

Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, die durch bestimmte Bakterien übertragen wird. In den meisten Fällen ist die Lunge betroffen. Ausgehend von der Lunge kann sich die Infektion aber auch in andere Organe ausbreiten und z.B. Rippenfell, Nieren, Knochen oder Hirnhaut befallen. Bei einer Ansteckung entsteht in der Lunge ein tuberkulöser Infektionsherd. Nur wenn dieser zerfällt, können die Bakterien die Bronchien befallen und zu Husten führen. Beim Husten können dann die Bakterien freigesetzt werden. Ist dies der Fall, spricht man von einer „offenen Lungentuberkulose“. Befallen die Bakterien dagegen andere Organe und haben keine Verbindung zum Atemsystem, handelt es sich um eine „geschlossene Tuberkulose“.

Nur die offene Lungentuberkulose stellt eine Ansteckungsgefahr für andere Menschen dar.

Ansteckung (Infektion)

Die Ansteckung erfolgt von Mensch zu Mensch über das Atemsystem. Eine Übertragung der Bakterien durch Berührungen, Kleidung oder Gegenstände ist nicht möglich. Die Bakterien werden in der Regel durch Tröpfchen beim Sprechen, Singen, Niesen oder Husten übertragen (Tröpfcheninfektion). Werden große Mengen der Bakterien von anderen Personen eingeatmet, kann es zu einer Infektion kommen. Ob es zu einer Infektion kommt, hängt von der Kontaktzeit und von der Immunlage der einzelnen Person ab. Menschen mit einem geschwächtem Immunsystem oder Kinder sind besonders gefährdet sich mit Tuberkulosebakterien zu infizieren.

Was passiert nach der Infektion?

Ist eine Infektion erfolgt, führt dies nicht automatisch zu einer Tuberkuloseerkrankung. 90% der Betroffenen erkranken nicht. Es handelt sich um eine so genannte latente (verborgene) Tuberkuloseinfektion. Nur 10% der infizierten Personen erkranken tatsächlich an einer Tuberkulose. Dies ist in der Regel auf ein stark geschwächtes Immunsystem zurückzuführen. Der Ausbruch der Erkrankung kann Monate bis Jahre dauern. Bei einem schwachen Immunsystem bricht die Erkrankung gehäuft im ersten Jahr nach der Ansteckung aus. Nicht selten aber hat die Infektion bereits im frühen Lebensalter stattgefunden, ein Krankheitsausbruch entsteht jedoch erst im hohen Alter bei zunehmender Schwächung des Immunsystems.

Typische Krankheitszeichen

Wegen des häufig schleichenden Krankheitsbeginns verspüren Betroffene oft gar keine oder nur uncharakteristische Beschwerden wie:

- Husten oder Husteln mit Auswurf, manchmal mit Blutbeimengungen
- Appetitlosigkeit
- Gewichtsabnahme
- Müdigkeit, Abgeschlagenheit
- leichtes Fieber
- nächtliches Schwitzen

Beim Auftreten dieser Krankheitszeichen sollte ein Arzt aufgesucht werden, um eine mögliche Tuberkuloseerkrankung abzuklären.

Behandlung

Die Tuberkulose ist eine gut behandelbare und heilbare Krankheit. Ziel der Behandlung ist die Vernichtung der Tuberkulosebakterien durch Gabe verschiedener Antibiotika.

Zu Beginn der Behandlung sind in der Regel vier oder mehr Medikamente gleichzeitig einzunehmen. Nach zwei Monaten muss die Behandlung mit zwei Medikamenten fortgeführt werden. Sie dauert heute im Regelfall sechs, evtl. auch neun bis zwölf Monate. Die Behandlung wird individuell abgestimmt.

Zur erfolgreichen Behandlung der Krankheit ist eine zuverlässige und eigenverantwortliche Mitarbeit des Patienten/der Patientin unbedingt erforderlich!

Auch wenn sich viele Patienten bereits kurz nach Therapiebeginn schon besser fühlen, müssen alle verordneten Medikamente regelmäßig, in korrekter Dosierung und ausreichend lange eingenommen werden.

Weiterverbreitung verhindern

Tuberkulose ist eine meldepflichtige Erkrankung. Gemäß Infektionsschutzgesetz ermittelt das Gesundheitsamt Art, Ursache, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheit. Bei dieser sogenannten Umgebungsuntersuchung werden Personen untersucht, die engen Kontakt zum Erkrankten hatten. Die Umgebungsuntersuchungen werden nach den aktuellen Leitlinien des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose durchgeführt. Sind die Kriterien zu einer Untersuchung für die ermittelten Kontaktpersonen erfüllt, werden sie zu einer Untersuchung aufgefordert. Ziel ist es, bisher unerkannte Ansteckungsquellen und neu infizierte Personen zu finden, um eine Behandlung schnellstmöglich einzuleiten um eine Weiterverbreitung zu verhindern.